

Die Sonne

Deutsch in Japan

Inerhalb achtzig Jahren hat sich die deutsche Sprache im japanischen Geistesleben unter jenen Fremdsprachen die Führung errungen. Dieser Vorgang, der jetzt im Hinblick auf den gemeinsamen Kampf seine ganze Bedeutung erkennen läßt, hat eine seltene Vorgeschichte. Abgesehen von einer geringfügigen Handelsverkehr mit den Holländern, Portugiesen und Spaniern lebte Japan bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gegen die Außenwelt streng abgeschlossen. Mit der bekannten amerikanischen Flottenexpedition 1853 erreichte die USA ein Jahr später einen Handelsvertrag, mit dem Japan Absperrung durchbrochen wurde. Bis 1869 folgten ähnliche Verträge mit den europäischen Handelsmächten, deren praktische Auswirkung die Modernisierung Japans im europäischen Stile war, aber unter strengster Führung eigener Wesensart.

Als am 24. Januar 1861 der preußisch-japanische Handelsvertrag abgeschlossen wurde, übergab der Kaiser Meiji (1868/1912) seine Aufgabe der Aufbau der japanischen Wissenschaften Telegraphen. Dies sollte nun der erste Anlaß für die einzigartige Aufnahme der deutschen Sprache im japanischen wissenschaftlichen Leben werden. Zwei Gelehrte, Ichikawa und Kato, wurden von ihrer Regierung mit dem Erlernen des Deutschen beauftragt, und zwar namentlich im Hinblick auf die Bedienung des Telegraphen. Unter der Herrschaft des genialen Kaisers Meiji (1868/1912) setzte sich dann der Aufbau der japanischen Wissenschaft ein. Es waren deutsche Mediziner, wie Hilt, Doenitz und Disse, die mit ihrem fachlichen Wissen auch die deutsche Sprache in die japanische Hochschulen brachten. Und ähnlich war die Auswirkung des Studiums der preußischen Militärwissenschaft.

Angesichts der Verbreitung des Englischen im ostasiatischen Raum gewinnt die "Durchsetzung der deutschen Sprache in den japanischen Hochschulen besondere Bedeutung. Von 8 staatlichen japanischen Universitäten üben nach einer Statistik von 1932 neun, von 22 privaten Hochschulen 18 deutschen Unterricht. An den 22 Obergymnasien Japans sind 1000 Schüler. An den einzelnen Fachschulen wie in den weiblichen Bildungsanstalten steht Deutsch bevorzugt da. Die Vormachtstellung der deutschen Wissenschaft in der Welt hat unsere Sprache zu der eigentlichen Wissenschaftssprache in Japan gemacht. Das politische Großgeschehen unserer Gegenwart warf die entscheidende englische Sprache weiter zurückdrängend, die ja in erster Linie doch nur Mittel zu großpolitischen und weltwirtschaftlichen Zwecken ist.

ist lebensklüger als ich!" Dabei sind die Geliebten weder lebensklüger, noch tüchtiger, noch erfolgreicher und erst recht nicht bewundernswerter als das große Heer der Unaufrichtigen, die in Not und schlecht durchschlagenen Lebensklugheit der, der im freien Kraftbeweis durch Regsamkeit Vorteile erringt, die der Allgemeinheit ebenso zugänglich waren wie ihm selbst. Ist die Allgemeinheit aber dem Gesetz nicht unterworfen, das solche Vorteile ausschließt, dann ist nicht der Lebensklug, dem ein Glückstreifer die Balancierstange in die Hand gibt, damit er ab und zu am Rande des Allgemeinzustandes jongliere kann. Dann trifft nur auf jenen die Bezeichnung zu, der dieses Gesetz als Notwendigkeit anerkennt und ohne Sonderansprüche an seinem Platz mithilft, die schwere Zeit durch seine eigene Kräfteanstrengung zu überwinden. F. S.

Wildgänse in Gefahr

"Die Liebesgeschichte einer Wildgans", eines der schönsten Bücher des Deutschenfreundes Bengt Berg, schildert das Zusammenreffen des Dichters mit dem letzten verlorenen Haufen der scheuen Vögel auf einer eiden Schäre vor Gotland. Dann folgt jenes Idyll, da er sich vier Gänsejungen nähert, die, elliernlos, zum erstenmal dem unbekanntem Menschen Gogehörig sind. Mit leichtem Kackern lockt er die Gänse an das nahe Wasser. Von dieser Stunde an wird der Wunsch immer stärker, sie auf seinem Gut großzuziehen.

1926 watscheln auf dem Gelände seines Vogelparks auf Hallorps sechs junge Graugänse. Andere kommen hinzu und bereits ein Jahr später treten dreizehn überraschend ihren ersten Vogelflug in unbekannte Zonen an. Da sie berings sind, treffen bald Nachrichten über die Wildgänse ein, daß eine auf dem Ufer der Seine, die andere bei Bordeaux und eine dritte dort abgeschossen wird, wo Berg auch ihren wintertlichen Aufenthalt verbringt — am Guadalquivir in Süds Spanien. Und im Frühjahr 1928 tritt wie ein Wunder das große Erlebnis an ihn heran: In der zweiten Nacht im April kommt eine Wildgans, seine Graugans, zurück, fliegt über sein Haus, fällt ein auf ausgewähltem Platz und antwortet, als er die gewöhnliche Ruf "Gooose, Gooose, kom!" ausstößt, von oben sich zum diesem Klang des Erkennens und Begrüßens, den sein Gehör vom jahrelangen Lauschen kennt". Hallorps ist nun die Heimat verfolgt, dem Aussterben preisgegebenen Wildgänse geworden.

Dieser Tage wurde seine große Leser-gemeinde wieder an das Lebenswerk Bengt Berg erinnert, als der Rundfunk die Mahnung an die Bevölkerung und an die Soldaten der westlichen Westgebiete richtete, die frei fliegenden Wildgänse nicht abzuschießen, wenn sie unsere Küstenränder überfliegen. In Dänemark sind sie bereits gesichtet worden; der Zug wird sie wahrscheinlich auch der Nordsee entlang führen, bis sie eines Tages wieder heimkehren nach Südschweden zum Vogelparadies des "Gogevaters". Zugleich aber berichtet eine schwedische Zeitung, daß nicht nur der Mensch, sondern auch der Staat, in diesem Fall gegen die Vaterland der Tierforscher selbst, die Existenz seiner Wildgänse bedroht. Seiner Meinung nach werden die Naturzustandbestimmungen in Schweden nicht streng genug innegehalten, und die Lebensmittellkommission hat ihn gezwungen, einige tausend Kilogramm Gänsefleisch als Futtermittel für seine Vögel angepflanzt hatte, für andere Zwecke abzugeben. Bengt Berg erwägt nun, seine Wildgänse in neue Küstengebiete zu bringen. Wer in diesen Tagen und Nächten am Himmel wilde Gänse in Schikellust beobachtet, wird sich an die Lebensgeschichte dieser Vögel erinnern, die ein großer Freund der Tiere in neue Bahnen geleitet hat. W. K.

Köpfe zur Zeit:

Der rumänische Staatschef

Mit der Stärke seiner Persönlichkeit und der Zähigkeit seines Erneuerungswillens paßt Antonescu in das alte System schlecht hinein. Es war daher nur logisch, daß er von den zentralen Stellungen immer wieder abgedrängt wurde. Im Dezember 1937 wurde er im Kabinett Goga auf vier Monate zum Vizepräsidenten ernannt. Bis zu seiner Absetzung führte er dann das 3. Armeekorps in Bessarabien. Im September 1940, als das Regime des Kronprinzen Carol an seiner eigenen Schwäche zusammenbrach, war es General Antonescu, der nach der harten "Verbanntenseit" und der einsamen Selbstprüfung zweier quälenden Jahre mit der erzwungenen Unteiligkeit mit dem General Antonescu in die Geschichte des Landes eintritt und eine unblutige Revolution durchführt, die Rumänien von schlechten Niedergängen erlöst. Die Kraft und Unteiligkeit dieses Mannes haben durch die schweren Monate des vergangenen Winters den Weg gelunden, der Rumänien dahin gebracht hat, wo es heute dankbar steht. General Antonescu mußte in dieser Zeit die schwersten Prüfungen überwinden, die einem Kämpfer und Führer unterlegt werden können. Die Bewegung der Legion, auf die er sein ganzes Vertrauen gesetzt hatte, wurde durch eine unvort-

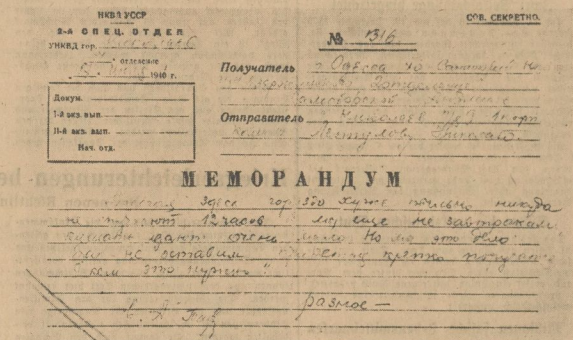
Sowjetische Soldatenbriefe

Das Memorandum, das den Tod bedeutet - Leichtgläubige Schreiber

Als unsere Truppen eine der Städte im Südbaltikum der Ostfront eingenommen hatten, fanden sie im Brunnengebäude des NKWD (früher GPU) eine Reihe von Gefangenenschriften, die die Kommissare für ihre überflüssigen Flüche weder mitreden noch verurteilen konnten. Zu einem der Schriftstücke befand sich ein Paden Briefe, die aus vorläufigen Gründen die Empfänger nicht erreicht hatten. Sie konnten nur den Zurechnungen und deren Angehörigen, ihr Inhalt ist in zweifacher Hinsicht tragisch. Er offenbart nicht nur den befehligen Gemütszustand der Verfallter,

sonne ist alles wloslauf. Man hat sehr viele Männer eingekoppelt. Die Soldaten sind schon alle fort, jetzt nimmt man auch schon die Verfeuerteten und ganz alte Männer. Nun kommen sogar die Mädchen an die Reihe. In diesen Tagen waren es die Sanitätssoldaten, die letzten nützlichen der Kommissaren Mädchen drantommen. Das alles ist fürchterlich.

"Der Brief ist fürchterlich. Noch viel schlimmer als der in Finnland. Es befreit kaum die Aussicht, daß man am Leben bleibt, denn wir werden hunderte von Flugzeugen angegriffen. Nun bitte ich Euch, ver-



Das Original des Memorandums.

Stamm: Briefköpfe der Ost-Frontisten

fordern läßt zweifellos darauf schließen, daß die unglücklichen Schreiber dieser Briefe durch die nachkommen Agenten der GPU in praxi durch die Flüche laubiert worden sind, falls sich ihrer nicht vorher eine deutsche Kugel erbatet hat. Einzelne Stellen in diesen Briefen sind mit einem biden, hinterhältigen Sarkasmus durchsetzt. Die verhängnisvollen Ausläufer, von denen hier einige wieder wiedergegeben werden sollen, legen bereits Zeugnis von den Desorientierungen und Entmutterungen ab, die die neuen die deutsche Wehrmacht gezeichneten Soldaten der Sommerarmee und ihre Angehörigen im Hinterland befehlen.

kauf das Aaß und befehlet nur die Stuf, sonst wird man sich Euch wegnehmen, denn die Voge ist eben schwächer. Ich schreibe Euch diese Zeilen unter einem heiligen Kreuzzeichen, und um mich herum stehen die Bomben der Flugzeuge. Ich bin ganz betäubt und muß meine Augen immer wieder schließen. Marusia, wenn Du lange keine Briefe von mir erhältst, nicht Du mühen dich ich nicht mehr am Leben bin. Solange ich lebe, werde ich Dir weiter schreiben."

Sie einige dieser "treueren" zotumranden Mitteilungen. Auf höheren Befehl haben wir uns auf unsere alten Positionen zurückgezogen. Wir waren unterwegs die ganze Nacht, bis 10 Uhr morgens, und in dem Dorf, in dem wir schließlich anlangten, wurden wir mit Granaten und mit einem holländischen Maschinengewehrfeuer besetzt.

"In unserem Regiment fehlen schon viele Kommandanten; Salkin und Boronin sind gefangen, Schabur hat sich selbst erschossen, Bernurbete lebt es viele. Dieser Unfall dieser Krieg ist unbefriedigend grauenvoll. Die Deutschen belagern uns unaufrichtig mit Artilleriefeuer. Dieser Unfall, die Besetzung in Westfront ist unabweisbar. Hoffentlich, sie geben uns nicht einmal Waffen zu trinken."

"Ich befinde mich in der Nachschubkompanie. Es ist hier sehr ungemütlich. Die Besetzung ist verflucht, die Stadt ist schmutzig."

Der Text des hier abgebildeten Memorandums lautet:

"Meine Liebe, hier ist es viel schlimmer, häufig, man wird nicht fortgeschickt, es ist 12 Uhr, und wir haben noch nicht gefressen. Sie essen aber man uns sehr wenig. Aber wir werden das nicht auf sich beruhen lassen, man wird diejenigen ins Kreuz treten müssen, die daran schuld sind."

"Eben ist solch eine Zeit, daß man froh ist, wenn man einen Tag überlebt hat. Zu

Diese verfluchten Eisenbergriffe ist wohl einlaß und allein dadurch hervorgerufen worden, daß man den Leuten ein-geredet hatte, ihre Briefe würden nicht entfernt werden. Eine genauere Prüfung der Memoranden läßt keine Zweifel über das weitere Schicksal dieser Verhängnisvollen aufkommen. Einß oben auf dem Memorandum befinden sich nämlich die bedeutamen Buchstaben "NKWD", darunter "2. besondere Abteilung". Eben rechts ein Vermerk "Arten verurteilt". Auf anderen Exemplaren befinden sich die Unterschriften der betreffenden Kommissare. Sie lauten: "Chef der 12. Abteilung NKWD (Verwaltung der Reichlichen Sicherheit) Veitmann Scheinberg und "operativer Bevollmächtigter" Siermann". Ueber die Stimmungsangrenztheit dieser Herren erlirbt sich jeder Kommantar: die Konferenzen auch in der Arme sind fast ausschließlich von Juden besetzt. Die Angehörigen dieser Briefschreiber werden vergebens auf weitere Nachrichten warten. X. von Dombrowsky

19 feindliche Panzer vernichtet

Berlin, 20. Febr. Die Volksgenossen werden bei ihren gescheiterten Angriffen an veränderten Stellen in mittleren Abmähtigkeit der Ostfront einen bedeutenden Teil der von ihnen eingesetzten Panzerkräfte. Die Angriffe des Feindes wurden in erbitterten Kämpfen und zum Teil im drohenden Schnee von den deutschen Truppen abgewiesen. Allein an einer Stelle löschten deutsche Panzerabwehr 14 feindliche Panzerkampfwagen, darunter 12 schwere, ab. Drei Panzer wurden in Raufschlacht, das gleichfalls mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Einen Teil der feindlichen Panzer war es gelungen, an einer Stelle in die Linien der deutschen Truppen einzubringen. Unsere Soldaten wußten dem eingeschickten Feind schlagend aus zu befehligen, wie sich der Gegner mit seinen Panzerkampfwagen in einem Schneehaufen verlor. Sofort wurde ein Stoß- und Sprengstoffvorrat vorgeschifft, der zwei dieser feindlichen Panzer angriff und vernichtete. So verloren die Volksgenossen an dieser Stelle insgesamt 19 Panzerkampfwagen, deren Ausfall ihre Kampffähigkeit erheblich schwächte.



Aufn.: Atlantic. Die letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Soldaten, den die Not seines Volkes zum Staatsmann gemacht hat, die Geschichte Rumäniens. Der Führer hat ihm nach der ersten Begegnung sein Vertrauen geschenkt und ihm den letzten stützenden Ministerpräsidenten, den Juristen Mihai Antonescu neben sich, der seine Gedanken an die Pläne kennt, führt Antonescu mit der Geduld und Güte des großen Sold



Berdunkelung: Von Sonnabend 19.23 Uhr bis Freitag 7.33 Uhr. Mondanfang: Sonnabend 14.11 Uhr. Monduntergang: Sonntag 1.29 Uhr.

Die Papierzeit vor dem Feinde Mit dem K.R. wurde angekündigt: Vertreter in einem Inf.-Regt. Richard Kuntze, G. Wolpert, 14.

Halle spendete 136 178 RM.

Das Ergebnis des 6. WDR-Opernfestivals... Die neue Opernfestivals... Die neue Opernfestivals...

Bronzenymen bleiben häufig

Am Zusammenfang mit der Einbringung... Am Zusammenfang mit der Einbringung...

Der erste Teil des reichhaltigen Programms

Der erste Teil des reichhaltigen Programms... Der erste Teil des reichhaltigen Programms...

Schulräume müssen zugänglich sein!

Die Schulräume in Wohngebieten... Die Schulräume in Wohngebieten...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

Ausstatt zum holländischen Händelfest 1942

Die Verleihung der Händelfantelen - Zwei Opernvorführungen für Halle angekündigt

Gestern begann das dreitägige Händelfest... Gestern begann das dreitägige Händelfest...

Die Händelfantelen... Die Händelfantelen... Die Händelfantelen...

Händelfantelen... Händelfantelen... Händelfantelen...

Briefe an einen Kriegsgefangenen

Zwei Jahre Zuchthaus für ehvergeessene deutsche Frau

Ein ganz besonders gelagerter Fall... Ein ganz besonders gelagerter Fall...

Der erste Teil des reichhaltigen Programms

Der erste Teil des reichhaltigen Programms... Der erste Teil des reichhaltigen Programms...

Schulräume müssen zugänglich sein!

Die Schulräume in Wohngebieten... Die Schulräume in Wohngebieten...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...

AMTLICHES

Eierablieferung

Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter... Die städtischen Geflügelhalter...



